

Anhang 1: Aufgabenkatalog kommunales Klimaschutzmanagement April 2022 bis März 2024

Die angegebene Treibhausgasvermeidung und der Zeit- und Kostenaufwand ist eine Schätzung und bei der Stabstelle Klimaschutz verortet. Die Aufgaben sind nach Überthemen geordnet: Kommunale Liegenschaften (gelb), Verkehr (grau), Unternehmen (rosa), Private Haushalte (blau), Alle Verbrauchergruppen (grün).

	Name und Beschreibung	Zeit- aufwand (Stunden)	Kosten- aufwand (€)	Treibhaus- gas- vermeidung (t)
1	Konzept zur klimaneutralen Stadtverwaltung ausarbeiten: Gemäß den aktuell geltenden Empfehlungen in den Klimaschutzgesetzen von Bund und Freistaat wird ein Konzept mit den entsprechenden Akteuren, u.a. dem Hochbauamt, erarbeitet, um möglichst ohne Kompensationsmaßnahmen eine klimaneutrale Stadtverwaltung zu erreichen.	76	0	380
2	Mitarbeitersensibilisierung verstetigen: Die Mitarbeitersensibilisierung soll bis März 2024 fortgeführt und durch neue Maßnahmen ergänzt werden, z.B. Sichtbarmachung von Energieeinsparungen, Exkursionen und „Runder Tisch“. In Kooperation mit betreffenden Akteuren soll ein Konzept zur Verstetigung der Mitarbeitersensibilisierung erarbeitet werden.	107	-4.100	12
3	„Handbuch Ökosoziale Beschaffung“ ergänzen: Im bestehenden Handbuch ökosoziale Beschaffung sollen weitere klimafreundliche Maßgaben vorgeschlagen werden, u.a. Printmedien, Baustoffe und Verpflegung betreffend.	46	0	50
4	Energiesparmodell an Schulen etablieren: Grundlegende Bausteine für ein Energiesparmodell an Schulen wurden in enger Zusammenarbeit mit dem Hochbauamt bis März 2022 gelegt. Die Zusammenarbeit soll in der Anschlussförderung verstärkt werden. Die Maßnahme und begleitende Sensibilisierungsangebote (vgl. Punkt 18) werden evaluiert und umgesetzt.	153	-35.000	300
5	Verkehrserhebung zur Abfrage des Modal Split unterstützen: Für eine vorausschauende Verkehrsplanung sind aktuelle Verkehrsdaten nötig. Im Bereich Klimaschutz ist besonders der Modal Split (Anteil der Fortbewegungsarten am Gesamtverkehr) ein guter Indikator, um den Erfolg von Maßnahmen im Verkehrssektor zu messen (vgl. Punkt 16). Die Stabstelle Mobilität und Verkehr soll durch diese Maßnahme unterstützt werden.	61	30.000	indirekt
6	Mobilitätswende durch Marketingstrategie und Öffentlichkeitsarbeit begleiten: Als öffentlichkeitswirksame Marketingkampagne sollen in Kooperation mit der Stabstelle Mobilität und Verkehr Aktionen, Förderungen, Informationsangebote und die Bekanntmachung von baulichen Vorhaben stattfinden, um die Mobilitätswende, insbesondere den Umweltverbund und	336	1.500	500

	Mitfahrgelegenheiten, zu fördern und das Verständnis für den Prozess der Verkehrsplanung zu erhöhen.			
7	„Walking Bus“ / „Bus mit Füßen“: Als „Walking Bus“ bringen Eltern Kinder im Verbund zu Fuß zur (Grund)Schule nach dem Münchner Modell „Bus mit Füßen“. Die Maßnahme soll bei Eltern bekanntgemacht und an den Schulen eingeführt werden. Diese Maßnahme weist besonders erstrebenswerte Synergieeffekte auf, u.a. Gesundheit und Verkehrssicherheit.	244	500	100
8	Elektromobilität unterstützen: In der „Expertenrunde Elektromobilität“ der Stadtwerke Amberg werden Informationen zu regionaler Elektromobilität ausgetauscht und Planungen angestoßen, um Elektromobilität voranzubringen. Der Klimaschutzmanager soll sich bei der Expertenrunde aktiv einbringen und für Elektromobilität werben.	153	0	200
9	Unternehmen bei der Umsetzung betrieblicher Klimaschutzmaßnahmen unterstützen: Mobilitätsvermeidung, erneuerbare Energien, Energieeffizienz und Ressourcenschonung in Unternehmen leisten einen wichtigen Beitrag für den regionalen Klimaschutz. Auf Basis einer Abfrage bei Unternehmen und Pilotprojekten in Kooperation mit verschiedenen Akteuren sollen Informationsangebote erarbeitet werden. Auch Maßnahmen zur Klimaanpassung sollen mitgedacht werden.	244	1.500	700
10	Infomappe für Neubürger: Die bestehende Infomappe für Neubürger soll durch Hinweise auf die vielfältigen Möglichkeiten im lokalen Klimaschutz ergänzt werden, u.a. zu Beratungsangeboten, Fördermöglichkeiten und bestehenden Regelungen, evaluiert und aktualisiert werden.	77	2.500	700
11	Klimaschutz-Förderprogramm betreuen: Seit 2020 existiert das kommunale Klimaschutz-Förderprogramm „Amberg für's Klima“. Dieses soll fortgeführt, evaluiert, an bestehende Förderprogramme und zur Verfügung stehende Haushaltsmittel angepasst werden.	108	53.000	220
12	Stadtteilbezogene Beratungsangebote bewerben: Um die Sanierungsrate in Amberg zu erhöhen, sollen Beratungsangebote in den Stadtteilen organisiert werden, z.B. als Infoabende, als Bewerbung von Energieberatungsangeboten in Kooperation mit den Stadtwerken Amberg oder als Sanierungstreffs. Hierbei kann insbesondere ein Stadtviertel mit erhöhtem Sanierungsbedarf als Pilotstadtteil dienen.	244	700	400
13	Interkommunales Klimaschutzbündnis betreuen: Das interkommunale Klimaschutzbündnis soll betreut und ausgebaut werden. Während der Anschlussförderung soll ein Zeitplan mit Zieldefinitionen erstellt und dessen Umsetzung in enger Zusammenarbeit mit relevanten Akteuren angestoßen werden.	260	1.500	indirekt
14	Kooperation mit dem Landkreis Amberg-Sulzbach: Der Landkreis Amberg-Sulzbach und die Stadt Amberg können nur gemeinsam die kommenden Herausforderungen meistern. Daher soll aufbauend auf bestehenden Bemühungen die Kooperation mit dem Landkreis, vertreten durch	184	500	indirekt

	das Zentrum für erneuerbare Energien und Nachhaltigkeit, vor allem in Hinblick auf gemeinsame Infoveranstaltungen und Öffentlichkeitsarbeit fortgeführt, evaluiert und ausgebaut werden.			
15	Jährlichen Klimaschutzbericht anfertigen: Auch nach März 2022 soll weiterhin ein Klimaschutzbericht in bestehender Form erstellt werden. Darin enthalten soll u.a. die Entwicklung des Zubaus erneuerbarer Energien sowie eine Bilanz für die kommunalen Liegenschaften in enger Kooperation mit dem Hochbauamt enthalten sein.	92	10	indirekt
16	Zu erreichende Klimaschutzindikatoren und -ziele erarbeiten: Zur Beurteilung und Evaluierung stadtpolitischer Entscheidungen hinsichtlich ihrer Klimarelevanz sind Ziele und/oder zu erreichende Indikatoren unabdingbar. Diese für Amberg zu definieren und deren Stand zu überprüfen soll Aufgabe des Klimaschutzmanagers in enger Zusammenarbeit mit relevanten Akteuren sein. Z.B. können der Anteil der erneuerbaren Energien am Stromverbrauch und der Anteil des Radverkehrs am Gesamtverkehr als Indikatoren dienen. Letzterer steht in enger Verbindung mit Punkt 5.	459	1.500	indirekt
17	Klimaschutz-Newsletter etablieren: In einem Klimaschutz-Newsletter, der über die Homepage der Stadt Amberg abonnierbar ist, sollen Interessierte über Fördermöglichkeiten, Aktivitäten und Aktionen des kommunalen Klimaschutzmanagements informiert werden.	46	0	50
18	Pädagogische Angebote zu Klimaschutz und ökologischer Nachhaltigkeit ausbauen: In Kooperation mit verschiedenen Partnern sollen bestehende pädagogische Konzepte beworben und teils erweitert werden. Synergien und Zusammenhänge sollen greifbar und erlebbar gemacht werden. Hierbei soll ein Schwerpunkt auf der Bildung von Schülern liegen. Diese Maßnahme steht in enger Verbindung mit Punkt 4.	290	500	indirekt
	SUMME	3.180 h	54.110 €	3.612 t